© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.; download www.zobodat.at

Lomographa trimaculata Vill. auch in Württemberg

(Lept., Geometridae)

Von W. Schäfer, Stuttgart

Bereits in der Entomologischen Zeitschrift vom 15.Mai 1965 habe ich über das Vorkommen dieser Art in Württemberg kurz berichtet. Bis dahin war ein sicherer Nachweis dieses Falters für unser Gebiet nicht bekannt.

Über diese Geometride steht in der "Lepidopterenfauna von Württemberg" von C.Schneider und A.Wörz aus dem Jahre 1939: "Ein ♂ der f.cognataria Led. am 7.8.1919 in einem Eisenbahnzug der Strecke Ulm-Stuttgart gefunden (VOLZ).

Das Vorkommen dieser Art war auf Grund der sonstigen Verbreitung durchaus möglich. Bekannt ist L.trimaculata VILLIERS von Hüningen bei Basel, von Freiburg/Brg.-St.Georgen-Mooswald, vom Elsass (Mühlhausen, Matzenheim, Zabern, Strassburg), von Karlsruhe, Pforzheim, von der Bergstraße, von Mannheim, Frankfurt, Nieder-Ingelheim, Köln und Düsseldorf.

Am 25.7.1959 fing ich bei Stuttgart-Hofen ein ♂ der f.cognataria am Licht. Trotz all meiner Bemühungen, weiteres Material einzutragen, sollte dies bis 1962 das einzige Tier bleiben, bis es mir unerwartet gelang, am 7.7. beim Absuchen der Schaufenster in Stuttgart-Süd am Olgaeck ein ♂ der Nominatform zu erbeuten.

Durch diesen zweiten Fund ermuntert, versuchte ich, weiteres über die Verbreitung dieser Art in Württemberg zu erfahren. Herr G.REICH in Bronnen berichtete mir, daß in seiner Sammlung zwei Falter stecken. Bei der Fundortüberprüfung zeigte es sich, daß es sich um die f.cognataria handelt. Das eine Tier, ein ♂, stammt von Herrn STROBEL und ist im Enztal bei Pforzheim gefangen.Herr WÖRZ hat das andere aus einer im Kurpark, Stuttgart-Bad Cannstatt, an Populus alba gefundenen Raupe gezogen (10.7.1945). Gleichzeitig zeigte mir Herr HELLER vom Staatl.Museum für Naturkunde, Ludwigsburg, ein ♂ der f.cognataria, das er bei Stuttgart-Mühlhausen erbeutet hat. Aus anderen Gebieten Württembergs waren bis dahin keine Funde bekannt geworden.

Ein ♀ der f.cognataria konnte ich am 1.6.1963 an einem Schaufenster im Stuttgarter Stadtzentrum erbeuten. Eine Eiablage des ganz frischen Falters konnte ich leider nicht erzielen.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.; download www.zobodat.at

Auch 1964 konnte ich im Stadtgebiet ein stark beschädigtes Tier beobachten. Am 18.7.1965 gelang es mir nach ausdauerndem Suchen, ein ♀ am Neckardamm bei Stuttgart-Wangen zu erbeuten. Trotz intensiver Nachforschung sollte dies bis zum 21.7.1968 der letzte Fund bleiben. An diesem Tag fing ich an der gleichen Stelle ein weiteres Weibchen. Dieses Mal gelang es nun auch, eine Eiablage zu erzielen.

Die Eier waren zuerst beigegrün und verfärbten sich nach zwei Tagen schon grünlichgelb. Sie sind von ovaler Form, an beiden Enden abgestumpft und wurden in einem länglichen Spiegel an der Mittelrippe der Blattunterseite abgelegt.

Nach fünf Tagen schlüpften schon die ersten Räupchen aus. Sie sind sehr lebendig und es ist daher erforderlich, daß der Behälter gut schließt denn gerade dieser Wandertrieb brachte mir bei der Aufzucht die größten Verluste. Die Räupchen waren sehr gefräßig. Bis zur dritten Häutung wurden nur die Unterseiten der gereichten Pappelblätter benagt. Bereits nach drei Wochen gingen schon die ersten Raupen zur Verpuppung in die Erde.

Bis zur letzten Häutung zeigten sich die Räupchen in einem leuchtend grünen Kleid mit braunrotem Rückenstreifen. Die Stigmen waren gelbweiß umrandet. Im letzten Raupenkleid wechselte das Grün bei den meisten Raupen ins Braungrüne.

Zwischen dem 6. und 11.9.1968 schlüpften bereits schon die ersten Falter. Es hat den Anschein, daß dieser Falter wie im Elsass auch bei uns eine teilweise dritte Generation hat. Die liegengebliebenen Puppen ergaben nach der Überwinterung vom 11. bis 15.4. 1969 die Falter.

Auffallend ist, daß die noch im Herbst geschlüpften Falter stark verdunkelt sind. Die mir bisher vorliegenden Falter sind alle weniger stark braun getupft. Alle geschlüpften Falter gehören zum Formenkreis c o g n a t a r i a Vill. wie auch das Muttertier.

Am 1.5 1969 konnte ich am Neckardamm bei Stuttgart-Gaisburg ein weiteres Männchen und am 12.7.1970 ein Weibchen erbeuten.

Sehr interessant ist nun, daß sich die Funde alle auf Stuttgart und seine nördliche Umgebung beschränken. Vor allem auf ein Gebiet, das von Herrn C.SCHNEIDER, einem eifrigen Geometridenspezialisten, intensiv besammelt wurde. Es ist nicht anzunehmen, daß gerade ihm dieser Falter entgangen sein sollte. Daraus schließe ich, daß sich diese Art vom Enztal her ausgebreitet hat, um neue

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Biotope zu besiedeln. Man sollte gerade diesem Falter im ganzen Gebiet seine besondere Aufmerksamkeit widmen, denn sicher ist er mit der Pappel noch weiter im Beobachtungsgebiet verbreitet und nur durch sein vereinzeltes Auftreten und seine versteckte Lebensweise noch nicht aufgefunden worden.

Anschrift des Verfassers:
Wilfried Schäfer
7 Stuttgart - 1
Friedensplatz 9

Zur Aufzucht von Euprepia pudica Esp.

Von W. Schäfer, Stuttgart

Ende September 1969 übersandte mir Herr E.Wenck, Cernay, einige Eier dieser schönen Arctiide, die ihm von in der Umgebung von Digne in Südfrankreich erbeuteten Weibchen abgelegt wurden.

Bereits nach zwei Tagen schlüpften die ersten Räupchen. Als Futter legte ich ihnen Löwenzahn, Spitzwegerich und, da es in der Literatur vermerkt war, auch Gras vor. Es wurde aber nur Gras angenommen. Auch der Versuch, die Räupchen auf Endivie oder Rosenkohl umzustellen, schlug fehl. Also wurde die Zucht mit Gras, wie schon in der Literatur richtig vermerkt, durchgeführt. Dabei musste ich feststellen, daß alle Grasarten, die gereicht wurden, gleich gerne angenommen wurden. Mit der Futterbeschaffung hatte ich also vorläufig keine Sorgen.

Zur Aufzucht verwendete ich am Anfang eine Plastikschachtel von der Größe 10x5x4 cm. In der Ruhe setzten sich die Räupchen gerne am Deckel und an den Seitenwänden fest. Das Futter wurde täglich erneuert. Nach der zweiten Häutung wurden die Raupen auf zwei Behälter verteilt. Gleichzeitig musste ich feststellen, daß die Freßlust der Räupchen zu diesem Zeitpunkt nachließ und ihr Wachstum zum Stillstand kam. Schon hatte ich mich auf die Überwinterung dieses Zuchtmaterials eingestellt, als nach ca 14 Tagen die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 7_1972

Autor(en)/Author(s): Schäfer Wilfried

Artikel/Article: Lomographa trimaculata Vill. auch in Württemberg. 85-87